

Schwacher Wochenaufakt

03.08.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Selten waren sich Bloomberg und Reuters bei den OPEC-Umfragen so einig wie im Juli, wobei beide die OPEC-Produktion bei knapp über 32 Mio. Barrel täglich schätzen, ein angesichts der fehlenden Exporte aus dem Iran und Libyen sehr hohes Produktionsniveau. Neben einer rekordhohen saudi-arabischen Produktion trägt dazu eine auffällig hohe Produktion des Iraks bei, die in diesem Sommer erstmals über 4 Mio. Barrel täglich gestiegen war. Die Exporte aus dem Südirak sind im Juli auf ein neues Rekordhoch von 3,064 Mio. Barrel pro Tag gestiegen.

Dagegen dürften die Exporte aus dem kurdischen Norden angesichts der militärischen Auseinandersetzung zwischen der PKK und der türkischen Luftwaffe nun komplett eingestellt werden. Die Risiken für die Exporte aus dem Nahen Osten sowie für die Produktion außerhalb der OPEC werden aktuell vom Markt nicht wahrgenommen. Das ist angesichts einer zunehmend negativen Stimmung am Ölmarkt nicht verwunderlich.

Laut CFTC ist der Optimismus der Großanleger bei WTI an der NYMEX gemessen an deren Netto-Long-Positionen mit rund 106,5 Tsd. Kontrakten in der Woche zum 28. Juli auf den niedrigsten Stand seit Dezember 2012 gefallen. Nicht unbedingt beruhigend wirkt neben den schwachen Konjunkturindikatoren aus China und einem Anstieg der Anzahl der Bohrungen in den USA die Zuversicht des iranischen Ölministers in Bezug auf die Ölexporte des Landes.

Er geht wohl davon aus, dass diese bereits eine Woche nach der Beendigung der Sanktionen um 500.000 Barrel pro Tag steigen werden und um 1 Mio. Barrel nach nur einem Monat. Auch wenn wir diese Äußerungen für unrealistisch halten, tragen sie heute zum Ölpreisrückgang bei.

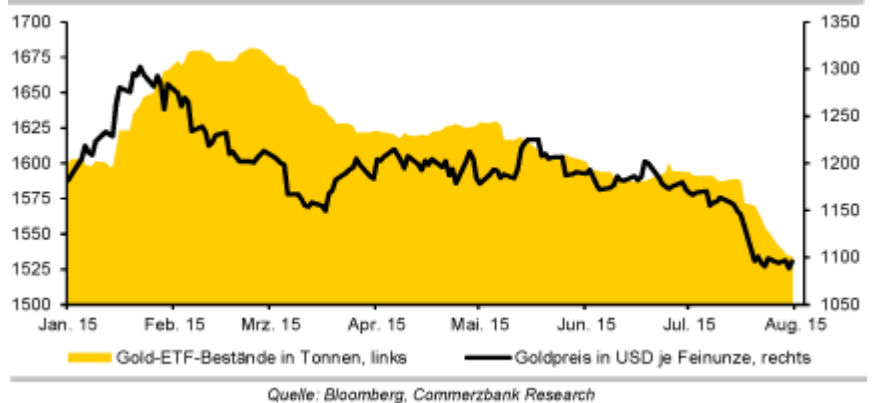
Edelmetalle

Der Goldpreis ist letzten Freitag vorübergehend über die Marke von 1.100 USD je Feinunze gestiegen und handelt zu Wochenbeginn nur knapp darunter. Grund für den Preisanstieg Ende letzter Woche war die deutliche Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro, nachdem Daten zum Arbeitsmarkt in den USA veröffentlicht wurden.

So fiel der Beschäftigungskostenindex (ECI) für das zweite Quartal überraschend schwach aus, was auf nur geringen Lohndruck hindeutet. Die Hoffnung der US-Notenbank Fed ist aber, dass sich die Erholung am Arbeitsmarkt letztlich auch in einem stärkeren Lohnwachstum und mittelfristig somit in einer höheren Inflation niederschlägt.

Diese Hoffnung hat nun einen Dämpfer bekommen, wodurch auch die Zweifel an einer baldigen Zinswende in den USA gewachsen sind. Einem deutlicheren bzw. nachhaltigen Preisanstieg von Gold standen abermalige umfangreiche Abflüsse aus den Gold-ETFs entgegen. Diese verzeichneten am Freitag Abflüsse von 10,7 Tonnen, welche zum Großteil auf den SPDR Gold Trust, dem weltgrößten Gold-ETF, zurückzuführen waren.

Und auch die spekulativen Finanzinvestoren bleiben Gold gegenüber sehr pessimistisch eingestellt: Sie haben in der Woche zum 28. Juli ihre Netto-Short-Positionen um 8% auf ein neues Rekordhoch von 14,6 Tsd. Kontrakten ausgeweitet.

GRAFIK DES TAGES: ETF-Abflüsse stehen steigendem Goldpreis entgegen


Industriemetalle

Die Metallpreise starten ausnahmslos mit Verlusten in die neue Handelswoche. Kupfer notiert unter 5.200 USD je Tonne, Aluminium kostet gut 1.600 USD je Tonne und Nickel fällt auf rund 10.700 USD je Tonne. Am Wochenende wurde in China der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (PMI) veröffentlicht. Dieser ist im Juli auf 50 gefallen - ein 5-Monatstief - und liegt damit exakt auf dem Grat zwischen Expansion und Kontraktion. Der von Caixin erhobene finale PMI wurde auf 47,8 nach unten revidiert, was dem tiefsten Stand seit zwei Jahren entspricht.

Die chinesische Wirtschaft ist somit offensichtlich verhalten in das dritte Quartal gestartet. Da unseres Erachtens Abwärtsrisiken für das Wirtschaftswachstum im zweiten Halbjahr bestehen, gehen wir davon aus, dass die chinesische Regierung und die Zentralbank weitere fiskal- und geldpolitische Maßnahmen ergreifen werden, um die Konjunktur zu unterstützen. Dies sollte sich auch in einer höheren Nachfrage nach Metallen widerspiegeln. Heute Nachmittag wird in den USA der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe veröffentlicht.

Unsere Volkswirte erwarten einen weiteren Anstieg - den dritten in Folge. Sollte daraufhin allerdings der US-Dollar aufwerten, könnte dies den Metallpreisen nicht unbedingt Rückenwind geben. Die spekulativen Finanzinvestoren haben in der Woche zum 28. Juli bei Kupfer an der Comex in New York ihre Netto-Short-Positionen nahezu unverändert beibehalten (25,7 Tsd. Kontrakte).

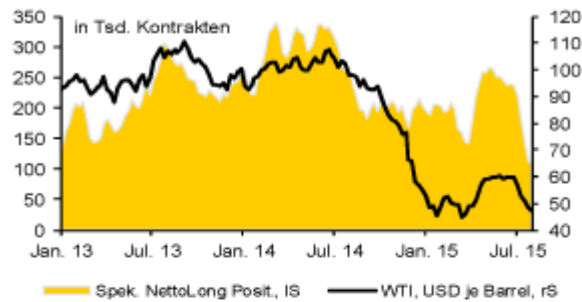
Agrarrohstoffe

In ihrer neuesten Schätzung für die EU-Getreidebilanz 2015/16 hat die EU-Kommission einen weiteren Schnitt bei der erwarteten Weizenernte vorgenommen. Dieser ist aber mit nur einer halben Mio. Tonne fast zu vernachlässigen. Dagegen ist die Kürzung der erwarteten Maisernte um 3 Mio. Tonnen auf 65,5 Mio. Tonnen beachtlich. Ende der Woche hatte bereits der Internationale Getreiderat seine Prognose gesenkt. Trockenheit und Hitze im Juli setzten den Pflanzen zu.

In Frankreich etwa ist der Anteil der mit gut oder sehr gut bewerteten Maispflanzen innerhalb der letzten vier Wochen um 22 Prozentpunkte eingebrochen und liegt nur noch bei 59%. Die Kommission reagiert mit der Anpassung auf die bereits vor einigen Tagen veröffentlichten Ertragsschätzungen ihrer Prognoseeinheit MARS. Demnach dürften die Erträge 17% unter Vorjahr liegen. Da sich aber in den USA die Witterungsbedingungen im Juli, der als besonders wichtig für die späteren Erträge gilt, fast perfekt zeigten, lasten die Erwartungen eines hohen weltweiten Angebots auf den Maispreisen.

Die kritischen Meldungen über den Zustand der Maispflanzen in der EU helfen dem Preis in Paris daher nur bedingt auf. Wenig positive Impulse gibt es auch für den Weizenpreis in Paris, den Erntedruck und negative Vorgaben aus Übersee nur knapp über 180 EUR je Tonne halten. Zwar wurde in der vergangenen Woche in Deutschland und Großbritannien die Ernte durch Regen behindert. In Frankreich kam sie aber gut voran, und die Wettervorhersagen für diese Woche sind generell günstig.

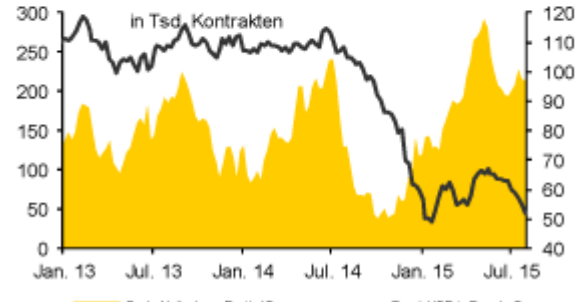
CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)


Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

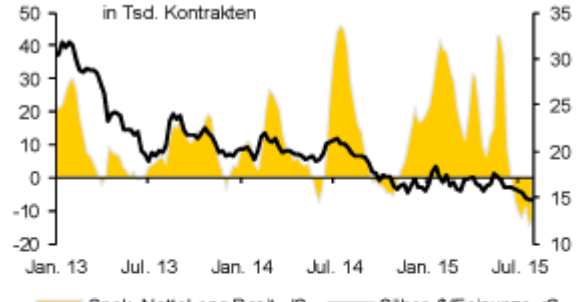

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)


Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Gold

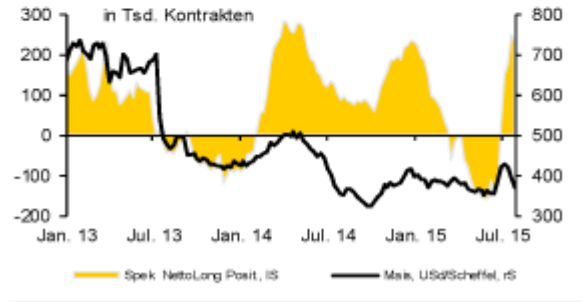

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Silber


Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Kupfer


Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

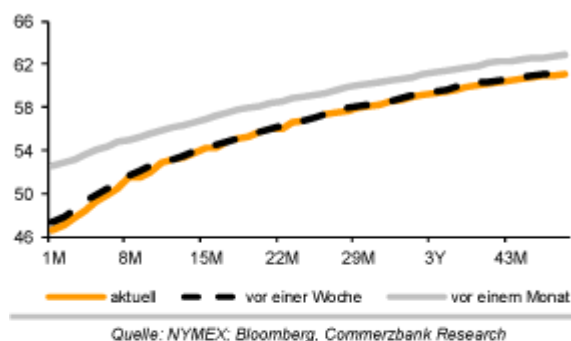
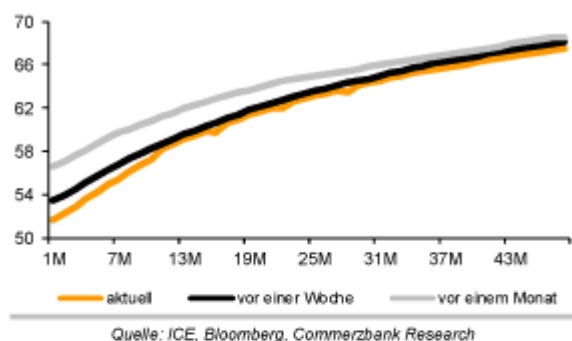
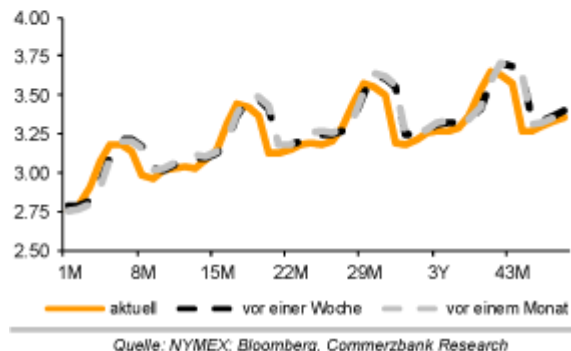
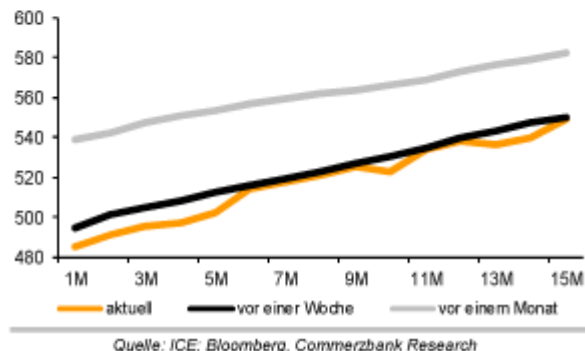
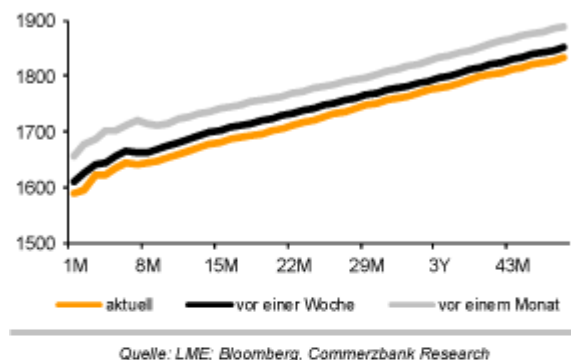
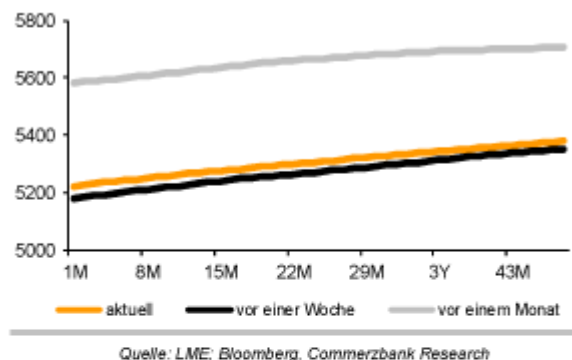
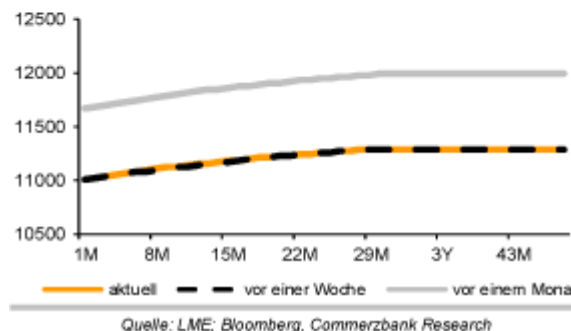
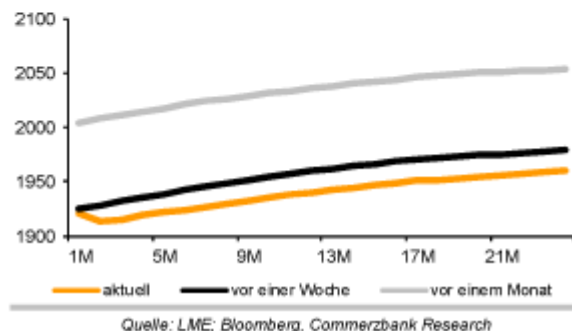
GRAFIK 7: Mais


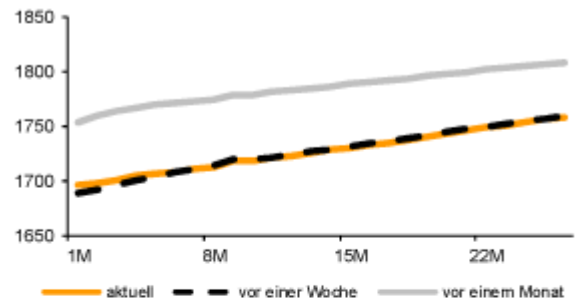
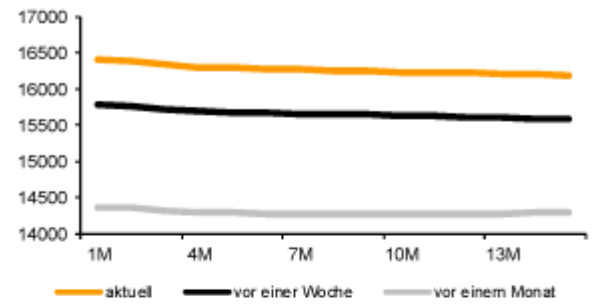
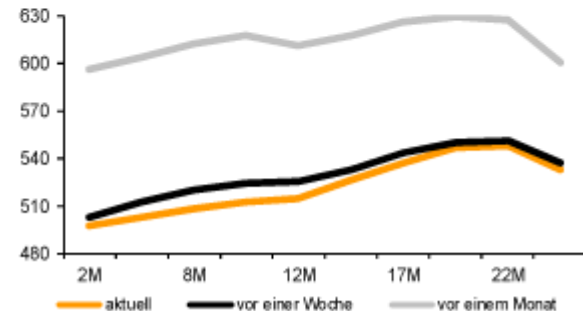
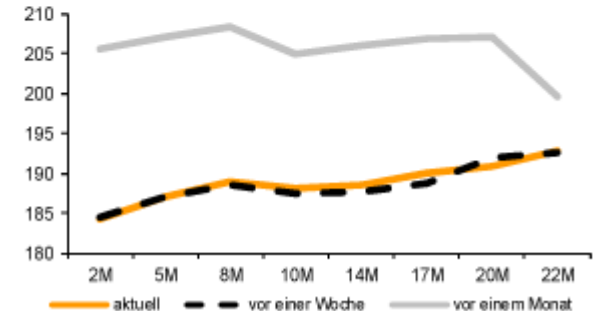
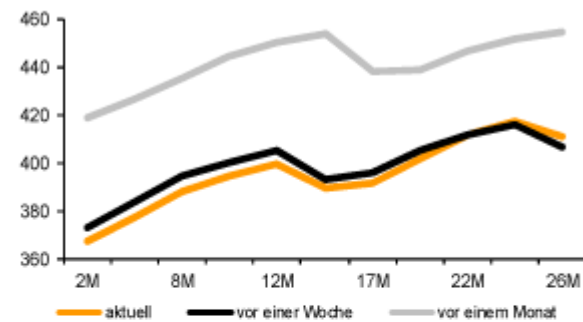
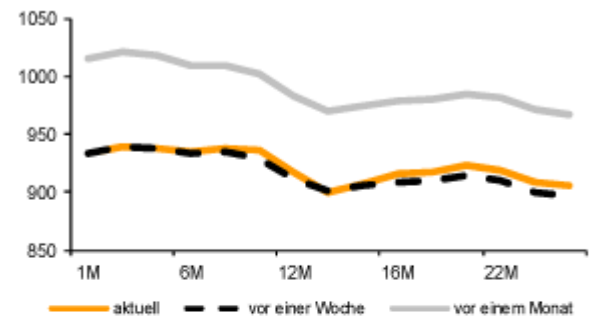
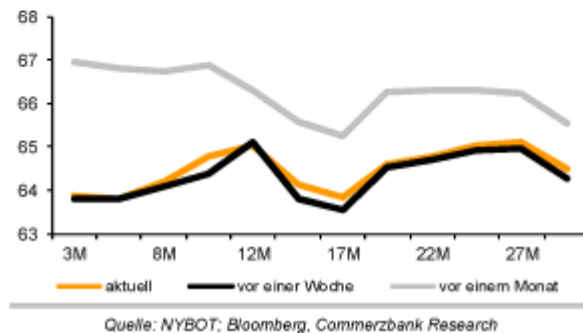
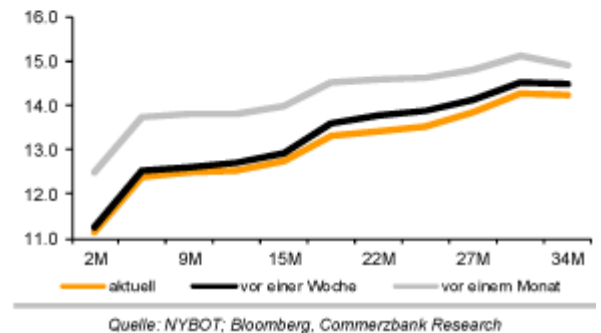
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Weizen


Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	52.2	-2.1%	-3.5%	-14.4%	-10%
WTI	47.1	-2.9%	-1.6%	-18.1%	-12%
Benzin (95)	656.3	2.3%	1.4%	-4.9%	38%
Gasöl	492.5	-1.0%	-1.9%	-12.9%	-7%
Diesel	487.0	-1.0%	-2.4%	-15.0%	-7%
Kerosin	502.5	-0.9%	-2.2%	-16.6%	-12%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.72	1.4%	-1.3%	-2.4%	-5%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1618	-1.5%	-1.8%	-5.9%	-13%
Kupfer	5230	-0.6%	0.1%	-9.8%	-18%
Blei	1702	-0.6%	-0.2%	-4.3%	-9%
Nickel	11040	0.1%	-1.9%	-9.8%	-29%
Zinn	16300	0.8%	3.2%	12.9%	-16%
Zink	1916	-1.8%	-1.7%	-5.9%	-13%
Edelmetalle 3)					
Gold	1095.8	0.7%	0.2%	-6.2%	-7%
Gold (€/oz)	997.6	0.2%	1.2%	-4.9%	2%
Silber	14.8	0.2%	1.3%	-6.0%	-6%
Platin	983.4	-0.6%	0.1%	-9.1%	-19%
Palladium	612.3	-1.6%	0.3%	-10.5%	-23%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	184.3	-0.4%	-2.4%	-9.1%	-8%
Weizen CBOT	499.3	0.6%	-2.7%	-15.9%	-7%
Mais	371.0	-0.6%	-2.0%	-12.4%	4%
Sojabohnen	940.3	-1.0%	-1.2%	-9.4%	-12%
Baumwolle	64.2	0.5%	-1.1%	-5.2%	1%
Zucker	11.14	-1.2%	-0.3%	-9.4%	-32%
Kaffee Arabica	125.3	0.3%	4.2%	-5.4%	-35%
Kakao (LIFFE, €/t)	2131	-0.6%	0.0%	-1.2%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0984	0.5%	-1.0%	-1.2%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	459682	-	-0.9%	-0.7%	25%
Benzin	215922	-	-0.2%	-1.2%	-1%
Destillate	144103	-	1.8%	6.4%	14%
Ethanol	19548	-	0.5%	-1.0%	6%
Rohöl Cushing	57706	-	-0.4%	2.6%	222%
Erdgas	2880	-	1.8%	14.8%	25%
Gasöl (ARA)	3183	-	0.0%	-1.3%	17%
Benzin (ARA)	1113	-	1.7%	26.3%	27%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3429425	-0.2%	-1.2%	-3.6%	-31%
Shanghai	318564	-	-0.1%	11.0%	-15%
Kupfer LME	346525	0.3%	1.0%	7.6%	137%
COMEX	37283	0.0%	-0.9%	23.8%	56%
Shanghai	103117	-	1.8%	-8.7%	-5%
Blei LME	218775	0.1%	-1.4%	27.0%	1%
Nickel LME	458838	-0.3%	1.2%	0.4%	44%
Zinn LME	6640	-5.7%	-7.5%	-12.6%	-44%
Zink LME	432800	-0.5%	-2.4%	-6.6%	-34%
Shanghai	177214	-	0.3%	-1.6%	-13%
Edelmetalle***					
Gold	49324	-0.1%	-1.3%	-3.7%	-12%
Silber	623101	0.0%	-0.5%	0.1%	-1%
Platin	2803	0.1%	1.1%	4.4%	-3%
Palladium	3032	0.4%	2.5%	2.2%	-1%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54950--Schwacher-Wochenauftakt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).